



**Rosenstraße 10**  
**Emma Reinthaler geb. Kamm, geb. 15.03.1888 in**  
**Hettenhausen**  
**deportiert am unbekannt**  
**Verlegung am 12.04.2007**

Emma geb. Kamm aus Hettenhausen bei Fulda, die Tochter von Maier und Jette geb. Wertheim, verheiratete sich 1921 mit Isidor Reinthaler aus Kitzingen. Sie bekamen einen Sohn Georg. Schon wenige Jahre nach der Heirat verstarb Isidor Reinthaler, er wurde im jüdischen Friedhof von Rödelsee bestattet.

Am 16. April 1936 verzog die Weinhändlerswitwe Emma Reinthaler zusammen mit ihrem Sohn nach Leipzig.

Elmar Schwinger:

Im Revisionsbericht der jüdischen Kasse von 1934 beanspruchten etwa 800 Personen, darunter etwa vier Prozent mit osteuropäischem Hintergrund die Unterstützung der Bezirksdarlehnskasse. Namen wie Jakubowicz, Zimmer, Leopold Oppenheimer auch Emma Reinthaler waren darunter.

1938 lebte Emma Reinthaler in Göttingen, von wo aus sie sich am 25. Juli 1941 nach Treysa in Hessen abmeldete. Zuletzt war sie in der Tilsiterstraße 4 in Hannover gemeldet. Nach der Ankunft ihres Neffen wohnte sie später in Berlin. Das Schicksal von Emma Reinthaler ist ungeklärt.

